

(19)



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



(11)

**EP 1 352 575 B1**

(12)

## EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des  
Hinweises auf die Patenterteilung:  
**24.05.2006 Patentblatt 2006/21**

(51) Int Cl.:  
**A41B 11/00 (2006.01)**

(21) Anmeldenummer: **03008180.6**

(22) Anmeldetag: **08.04.2003**

(54) **Vorrichtung zum lösbaren Verbinden der Socken eines Sockenpaares**

Sock fastening system

Dispositif pour lier de manière détachable les chaussettes d'une paire

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR  
HU IE IT LI LU MC NL PT SE SI SK TR**

(30) Priorität: **09.04.2002 AT 2212002**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**15.10.2003 Patentblatt 2003/42**

(73) Patentinhaber: **Strauss, Martina  
4203 Altenberg (AT)**

(72) Erfinder: **Strauss, Martina  
4203 Altenberg (AT)**

(74) Vertreter: **Hellmich, Wolfgang  
Ernsbergerstrasse 14  
81241 München (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:  
**US-A- 4 165 555 US-A- 5 038 413  
US-A- 5 970 524 US-B1- 6 247 183**

**EP 1 352 575 B1**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zum lösbaren Verbinden der Socken eines Sockenpaares.

**[0002]** Nach dem Waschen mehrerer Paar Socken besteht das Problem, daß zusammengehörige Socken einander wieder zugeordnet werden müssen. Zur Lösung dieses Problems und zur Aufbewahrung von Socken ist es bekannt, Socken oder Strümpfe mit Knöpfen, Druckknöpfen oder dgl. während des Waschens und zum Aufbewahren miteinander zu verbinden. Dies hat allerdings den Nachteil, daß an der Außenseite des Schaftes des Strumpfes oder Sockens befestigte Knöpfe beim Tragen allgemein sichtbar sind, wohingegen auf der Innenseite des Schaftes des Strumpfes bzw. der Socke angebrachte Knöpfe unangenehme Druck- bzw. Scheuerstellen für den Träger mit sich (US 5 038 413) bringen, insbesondere dann, wenn sie von einem Schuh überdeckt werden. Um diese Druckstellen zu vermeiden ist es bekannt (US 4 165 555 A) anstatt eines Druckverschlusses einen Klettverschluß vorzusehen. Damit können zwar die unerwünschten Druckstellen bzw. Scheuerstellen vermieden werden, es ist aber kein ausreichend fester Zusammenhalt der beiden Socken eines Sockenpaares gewährleistet, so daß sich die beiden Socken während eines Waschvorganges voneinander lösen können.

**[0003]** Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung der eingangs geschilderten Art derart auszubilden, daß mit ihr die Socken eines Sockenpaares lösbar und stabil miteinander verbindbar sind, ohne Druckstellen für den Träger befürchten zu müssen und ohne beim Tragen sichtbar zu sein.

**[0004]** Die Erfindung löst diese Aufgabe dadurch, daß jede Socke eines Sockenpaares ein Aufnahmeelement aufweist, in das ein separates Verbindungselement jeweils lösbar eingreift. Im einfachsten Fall besteht das Aufnahmeelement aus einem der zwei nebeneinander angeordneten Knopflöchern in die das Verbindungselement eingreift. Besonders einfache und vorteilhafte Verhältnisse ergeben sich aber, wenn das Aufnahmeelement eine von der Socke ausgebildete, bzw. an der Socke befestigte Schleife oder Bandschleife ist. Diese Schleife kann gesondert an die Socke angenäht werden, oder aber es wird eine üblicherweise mit einem Werbebanner des Herstellers versehene Bandschleife als Aufnahmeelement verwendet. Als Verbindungselement kann beispielsweise ein sich in seinem Endbereichen überlappender Ring oder ein u-förmig ausgebildetes Element vorgesehen sein. Beim Tragen der Socken wird das Verbindungselement aus den Aufnahmeelementen der beiden Socken herausgenommen und gesondert aufbewahrt, bis es nach dem Ausziehen der Socken bzw. vor dem Waschvorgang wieder in die Socken eingesetzt wird, wo es bis zu einem erneuten Anziehen der Socken verbleiben kann.

**[0005]** Eine sichere, einfach handhabbare erfindungsgemäße Vorrichtung ergibt sich, wenn das Verbindungs-

element drei im wesentlichen zueinander parallele Stege aufweist, von denen je zwei Stege an einem Ende miteinander verbunden sind und am anderen Ende eine Öffnung für den Einsatz des Verbindungselementes in die Aufnahmeelemente vorgesehen ist. Damit ergeben sich im wesentlichen S-, Z- oder E-förmige Verbindungselemente, die kostengünstig aus Kunststoff oder Metall hergestellt werden können. Zum Verbinden der beiden Socken eines Sockenpaares wird je der äußere der drei Stege über die Öffnung in das Aufnahmeelement des jeweiligen Socken geschoben. Um ein unerwünschtes bzw. unbeabsichtigtes Lösen der beiden Socken voneinander, beispielsweise in einer Waschmaschine, zu vermeiden, weisen die beiden äußeren Stege im Bereich der Öffnungen einen gegen den mittleren Steg gerichteten Ansatz auf. Zusätzlich oder alternativ dazu kann zur Erhöhung des Haltes des Verbindungselementes im Aufnahmeelement der mittlere Steg des Verbindungselementes gegen die äußeren Stege gerichtete Ansätze tragen.

**[0006]** Um das Verbindungselement bei Bedarf beim Tragen der Socken im Aufnahmeelement belassen zu können, ohne daß es für Dritte sichtbar ist, kann ein das Aufnahmeelement zumindest teilweise überdeckendes Blendelement vorgesehen sein.

**[0007]** In der Zeichnung ist die Erfindung anhand schematischer Ausführungsbeispiele dargestellt. Es zeigen

Fig. 1 eine erfindungsgemäße Vorrichtung zur lösbaren Verbindung zweier Socken in Draufsicht, Fig. 2 die Vorrichtung aus Fig. 1 in Vorderansicht, Fig. 3 eine Ausgestaltungsvariante einer erfindungsgemäßen Vorrichtung in Draufsicht und Fig. 4 die Vorrichtung aus Fig. 3 im Schnitt nach der Linie IV-IV.

**[0008]** Eine Vorrichtung zum lösbaren Verbinden der Socken 1 eines Sockenpaares umfaßt je Socke 1 ein Aufnahmeelement 2 und ein Verbindungselement 3, das in die Aufnahmeelemente 2 der beiden Socken 1 lösbar eingreift. Gemäß den Fig. 1 und 2 ist das Aufnahmeelement 2 eine an der Socke 1 angenähte Bandschleife. In den Fig. 3 und 4 werden die Aufnahmeelemente 2 von der Socke ausgebildet, die im wesentlichen zwei nebeneinander angeordnete Knopflöcher 4 umfaßt, durch die das Verbindungselement 3 in die Socken 1 eingeschoben ist.

**[0009]** Die Verbindungselemente 3 weisen drei zueinander parallele Stege 5 auf, wobei je zwei Stege 5 an einem Ende miteinander über Querstege verbunden sind. Die Verbindungselemente 5 sind demnach entweder S-, Z- oder E-förmig ausgebildet und werden mit ihren Öffnungen 6 in die Aufnahmeelemente 2 geschoben. Um einen sicheren Halt der Verbindungselemente 3 an den Aufnahmeelementen 2 zu gewährleisten weisen die beiden äußeren Stege 5 im Bereich der Öffnungen 6 einen gegen den mittleren Steg 5 gerichteten Ansatz 7 auf und tragen die mittleren Stege 5 gegen die äußeren Stege 5 gerichtete Ansätze 8.

**[0010]** Zum Überdecken des Verbindungselementes 3, für den Fall, daß es beim Tragen der Socken 1 an einer Socke 1 verbleiben soll, ist ein das Aufnahmeelement 2 überdeckendes Blendelement 9 vorgesehen.

## Patentansprüche

1. Vorrichtung zum lösbaren Verbinden der Socken eines Sockenpaares, **dadurch gekennzeichnet, daß** jede Socke (1) des Sockenpaares ein Aufnahmeelement (2) aufweist, in das ein separates Verbindungselement (3) jeweils lösbar eingreift.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Aufnahmeelement (2) eine von der Socke (1) ausgebildete, bzw. an der Socke befestigte Schleife oder Bandschleife ist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Verbindungselement (3) drei im wesentlichen zueinander parallele Stege (5) aufweist, von denen je zwei Stege (5) an einem Ende miteinander verbunden sind und am gegenüberliegenden Ende je eine Öffnung (6) für den Einsatz des Verbindungselementes (3) in die Aufnahmeelemente (2) vorgesehen ist.
4. Vorrichtung nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, daß** die beiden äußeren Stege (5) im Bereich der Öffnungen (6) einen gegen den mittleren Steg (5) gerichteten Ansatz (7) aufweisen.
5. Vorrichtung nach Anspruch 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet, daß** der mittlere Steg (5) gegen die äußeren Stege (5) gerichtete Ansätze (8) trägt.
6. Vorrichtung nach einem der vorigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** ein das Aufnahmeelement (2) zumindest teilweise überdeckendes Blendelement (9) vorgesehen ist.

## Claims

1. A device for separably joining the socks of a pair of socks together, **characterized in that** each sock (1) of the pair of socks comprises a receiving element (2) which are engaged by a separate joining element (3) in a separable manner.
2. A device according to claim 1, **characterized in that** the receiving element (2) is a bow or ribbon bow formed by the sock (1) or fastened to the sock, respectively.
3. A device according to claim 2, **characterized in that** the joining element (3) comprises three webs (5) sub-

stantially parallel to each other, whereof two webs (5) are connected to each other at one end and a respective opening (6) for inserting the joining element (3) into the receiving elements (2) is provided at the opposite end.

4. A device according to claim 3, **characterized in that** the two outer webs (5) comprise a nose (7) directed against the central web (5) in the area of the openings (6).
5. A device according to claim 2 or 3, **characterized in that** the central web (5) carries noses (8) directed against the outer webs (5).
6. A device according to one of the preceding claims, **characterized in that** a hiding element (9) covering the receiving element (2) at least partially is provided.

## Revendications

1. Dispositif pour relier de façon amovible les chaussettes d'une paire de chaussettes, **caractérisé en ce que** chaque chaussette (1) de la paire de chaussettes comporte un élément récepteur (2) dans lequel un élément de jonction (3) séparé s'encliquette de façon amovible.
2. Dispositif selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** l'élément récepteur (2) est une boucle ou une boucle de bande constituée par la chaussette (1) et/ou fixée à la chaussette.
3. Dispositif selon la revendication 2, **caractérisé en ce que** l'élément de jonction (3) comporte trois segments (5) pour l'essentiel parallèles entre eux, lesdits segments (5) étant reliés entre eux deux par deux au niveau d'une extrémité et une ouverture étant prévue au niveau de l'extrémité opposée (6) pour insérer l'élément de jonction (3) dans les éléments récepteurs (2).
4. Dispositif selon la revendication 3, **caractérisé en ce que** les deux segments (5) extérieurs comportent une saillie (7) dirigée contre le segment central (5) dans la zone des ouvertures (6).
5. Dispositif selon la revendication 2 ou 3, **caractérisé en ce que** le segment central (5) supporte les saillies (8) orientées contre les segments extérieurs (5).
6. Dispositif selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisé en ce qu'un** élément de cache (9) recouvrant au moins en partie l'élément récepteur (2) est prévu.

FIG.1

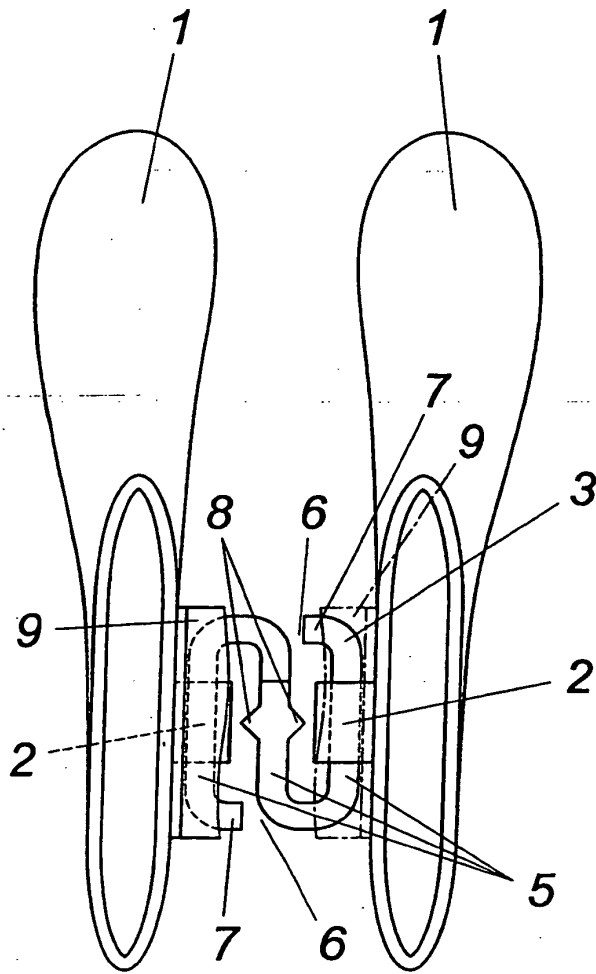


FIG.2

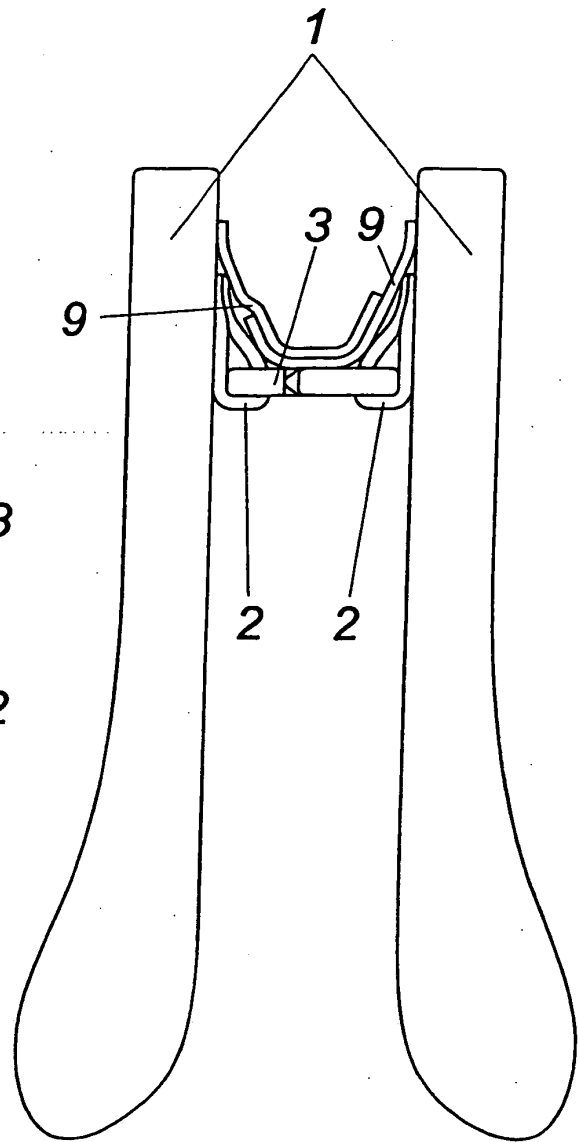


FIG.3

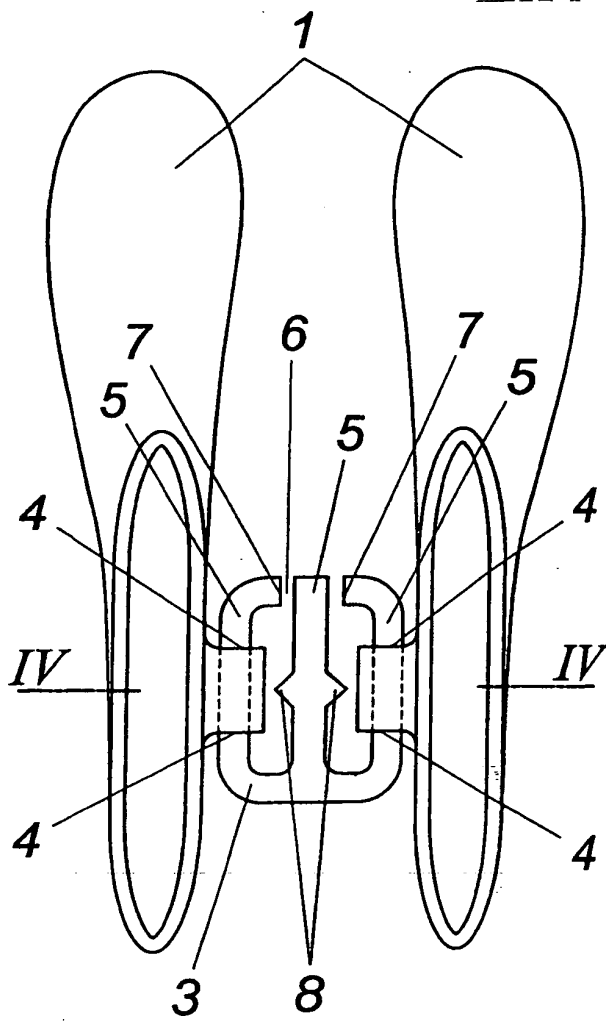


FIG.4

